

Friedrich Gutöhrlein gestorben

Am 20. Januar 1990 starb, wenige Monate nach seinem 95. Geburtstag, einer der letzten Volksschullehrer und Heimatforscher »alten Schlags«, Friedrich Gutöhrlein.

Am 21. Oktober 1894 auf einem Bauernhof in Horschhausen bei Crailsheim geboren, bezog Gutöhrlein 1910 das Lehrerseminar in Künzelsau. Als Unterlehrer begann er 1914 in Hessigheim seine pädagogische Laufbahn, setzte diese zwischen 1918 und 1921 in Gelbingen fort und wurde anschließend nach Unterheinriet bei Heilbronn versetzt. Schon bald beschäftigte er sich intensiv mit der Geschichte des Orts, verfaßte eine Dorfchronik und legte den Grundstock zu einer bodenkundlichen Sammlung.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ließ sich Friedrich Gutöhrlein in Gelbingen nieder und leitete bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1960 die dortige Grundschule. Wieder beschäftigte er sich intensiv mit orts- und heimatgeschichtlichen Themen, deren Ergebnisse sich in zahlreichen Zeitungsartikeln, aber auch in mehreren Beiträgen im Jahrbuch unseres Vereins niederschlugen. Unter dem Titel »Jugendland« veröffentlichte Friedrich Gutöhrlein 1967 Erinnerungen aus seinem Leben. Zwei Jahre später erschien sein Heimatbuch von Unterheinriet, 1973 die »Flegeljahre eines Schulmeisters«, und im Dezember 1979 konnte im Beisein des rüstigen 85jährigen Autors das Gelbinger Heimatbuch »Heimat im Kochertal« der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Im Beisein des Vorsitzenden des Historischen Vereins für Württembergisch Franken, Ltd. Regierungsdirektor Albert Rothmund, wurde Friedrich Gutöhrlein anlässlich seines 90. Geburtstags am 21. Oktober 1984 vom Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall, Karl Friedrich Binder, die silberne Rathausmedaille überreicht. Damit sollten seine hohen Verdienste um die heimatgeschichtliche Forschung und seine Arbeit als Lehrer Anerkennung finden.

M. Akermann